

# 2022 unter gutem Stern



Das Sternsingen gibt es seit dem Mittelalter und wurde von der Katholischen Jungschar im 20. Jahrhundert wiederbelebt. Diese lange Erfolgsgeschichte kann nicht durch die Coronakrise gestoppt werden, jedoch findet die Sternsingeraktion in der Pfarre Kierling aus Sicherheitsgründen auf virtuellem Wege statt.

Folgen Sie unserem Link auf YouTube und holen Sie die **STERNSINGER AUS KIERLING** virtuell in Ihr Haus!

Auf unserer Homepage unter: <https://www.pfarre-kierling.at>

Link: <https://youtu.be/qUoPYsZ5Uuc>

## Für indigene Völker im Regenwald



Der Amazonas-Regenwald in Brasilien wird von den indigenen Völkern behütet. Nun aber brennt der Wald, werden riesige Flächen gerodet, um Soja oder Palmöl für den Export anzubauen oder Bodenschätze auszubeuten. Die skrupellose Zerstörung bedroht das Überleben der „Indios“ und beschleunigt die weltweite Klimakrise.

Ihre Sternsingerspende verhilft den indigenen Völkern in Amazonien zum Überleben. Sie tragen damit auch dazu bei, dass die „grüne Lunge der Erde“ für unser Weltklima erhalten bleibt.  
Herzlichen Dank!



ONLINE  
SPENDEN  
[sternsingen.at](https://sternsingen.at)

#STERN22

Rund 500 Sternsingerprojekte für eine bessere Welt. Ihre Spende hilft Menschen in Not. Herzlichen Dank!

IBAN: AT41 6000 0000 9207 8215  
Kontoinhaber: Katholische Jungschar Wien/Dreikönigsaktion  
Tel: 01/515 52-3396, e-mail: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at)



**Taufe des Herrn**

Lesejahr C

1. Lesung:

Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung: Apg 10,34-38

Evangelium:

Lukas 3,15-16.21-22



Ulrich Loose

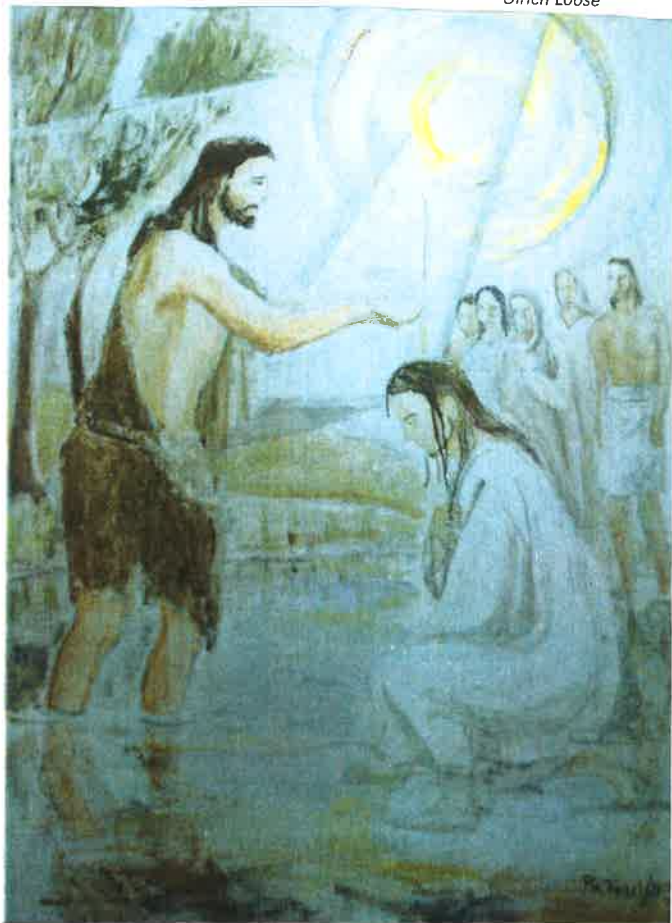
» Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. «

Gott liebt jeden von uns so, als gäbe es außer uns niemanden, dem er seine Liebe schenken könnte.

Augustinus

Bibelwort: Lukas 3,15-16.21-22

**AUSGELEGT!**



**Jesus,**  
in dessen Namen wir als Kirche heute taufen, reiht sich ein in die Schlange derer, die sich durch das Untertauchen im Jordan einen Neubeginn schenken lassen wollen. Der alte Mensch mit seinen Irrtümern, seinen Fehlern, mit all der unbewältigten Schuld, bleibt zurück. Ein neuer Mensch steigt aus den Fluten auf. Wozu aber braucht Jesus die Taufe? Wohin muss der umkehren, der doch seine Wege schon immer mit Gott an der Seite geht? Dass Jesus sich taufen lässt, zeigt seine bedingungslose Solidarität mit uns Sündern.

Woher wusste Johannes das von Jesus? Wie konnte er sehen, welche besondere Bedeutung Jesus haben würde? Hatte er vielleicht seherische Fähigkeiten? Ich glaube, ja. Aber solche seherischen Fähigkeiten, die auch wir haben oder wieder entfalten können. Er hatte in der Wüste seine Sinne für das Wesentliche geschärft. So konnte er Menschen anders sehen, so wie Gott sie sieht. So hat er den Menschen Jesus nicht als einen von vielen in einer Schlange gesehen, sondern als Gottes geliebtes Geschöpf, als jemand ganz Besonderen.

Ich glaube, dass es für Jesu Wirken eine wichtige Initialzündung war, dass ein anderer Mensch in ihm das Göttliche gesehen und es ihm in der Taufe zugesagt hat.

Wenn wir uns von den oberflächlichen Prägungen, den Werbebildern und Instagram-Filtern lösen und dem Wesentlichen zuwenden, können auch wir lernen, wie Johannes zu sehen. Unter der Oberfläche das Potenzial sehen, das schon da ist. In dem Menschen, der uns gerade begegnet, hinter den Macken das Schöne, Gute, Wertvolle, das Göttliche sehen. Und es ihm zusagen, sodass er selbst es auch sehen und entfalten kann. Was wäre das für eine Welt, wenn uns das gelänge.

Klaus Metzger-Beck

36706 co

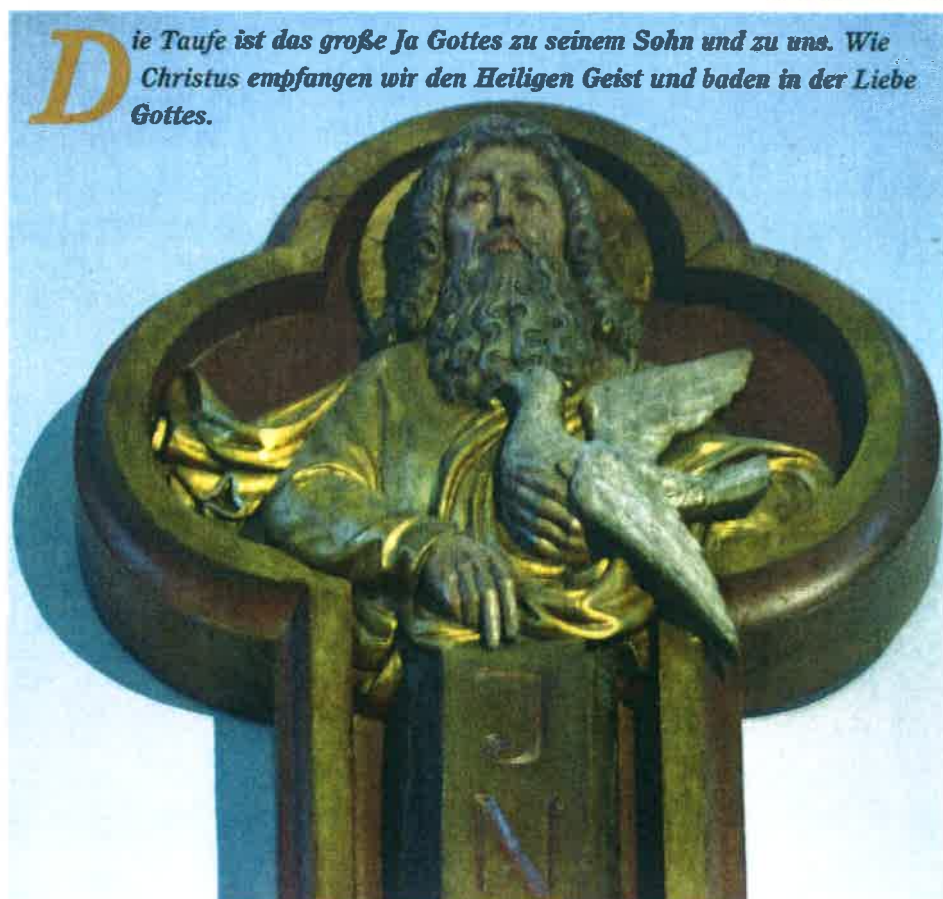
Foto: Peter Kane

36708 co

Foto: Michael Tillmann



In der Taufe leben wie ein Fisch im Wasser. Immer umgeben vom Geist Gottes, ohne den ich nicht sein kann.



**D**ie Taufe ist das große Ja Gottes zu seinem Sohn und zu uns. Wie Christus empfangen wir den Heiligen Geist und baden in der Liebe Gottes.